



Gemäß § 24 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die Bezirksrätinnen Barbara Hochetlinger namens der ÖVP-Fraktion und Elisabeth Petracs namens der NEOS-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 10. Dezember 2024 folgenden

ANTRAG.

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht im Bereich zwischen Gemeindebau Engerthstraße 189-191 und Kreuzung Wachaustraße/Engerthstraße geeignete Maßnahmen zur Taubenabwehr (z.B. Ansiedelung von Turm- oder Wanderfalken, bauliche Maßnahmen wie Schrägbleche,...) zu veranlassen.

BEGRÜNDUNG:

Das tägliche Passantinnen- und Passantenaufkommen auf dem Gehsteig entlang des Gemeindebaus Engerthstraße 189-191 erhöht sich stetig. Vor allem durch den Neubau von Wohnungen und der Neuansiedelung von Geschäften passieren immer mehr Menschen den Kreuzungsbereich Engerthstraße/Wachaustraße. Dabei führen der Gehweg und der Radweg unter einem gespannten Seil der Straßenbeleuchtung durch. Auf diesem Seil sitzen oft mehrere Dutzend Tauben¹. Ihre Absonderungen verunreinigen den darunter liegenden Geh- und Radweg in einem unerträglichen Ausmaß. Es ist nicht möglich diesen zu überschreiten, ohne dabei in den Kot der Tiere zu treten.

Ein Verbotsschild zur Taubenfütterung brachte nicht den gewünschten Erfolg.² Ausscheidungen der Vögel landen nicht nur auf dem gesamten Platz, sondern auch auf Köpfen und Körpern von Passantinnen und Passanten. Neben dieser Gefährdung der Gesundheit der Wohnbevölkerung, geben auch die massive Verschmutzung des Platzes, sowie die daraus resultierenden hygienischen Zustände Anlass zur Sorge und vermindern die Lebensqualität der Leopoldstädter Bürgerinnen und Bürger. Anrainerinnen und Anrainer haben wegen der übermäßigen und nicht angemessenen Fütterung von Tauben und der Verunreinigungen schon des Öfteren die MA48-Waste Watcher informiert, doch deren Einschreiten blieb ebenfalls erfolglos (so wurde z.B. ein angebrachtes Verbotsschild für die Taubenfütterung demoliert).

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden aufgefordert rasch zu handeln und diese katastrophalen Hygienezustände und Verunreinigungen durch Errichtung geeigneter Maßnahmen zur Taubenabwehr (z.B. Ansiedelung von Turm- oder Wanderfalken, bauliche Maßnahmen wie Schrägbleche,...) zu beenden – damit aus diesem „Schandfleck“ eine Wohlfühloase für die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Grätzels entstehen kann.

¹ Laut Tierschutzombudsstelle der Stadt Wien umfasst die Taubenpopulation an genannter Stelle 200 Tauben.

² Laut Tierschutzombudsstelle der Stadt Wien umfasst die Menge des ausgestreuten Futters ca. 8kg Futter/Tag.

